



Immer noch finden nicht alle Familien und Kinder in der Stadt Unterstützung und Förderung, immer noch werden nicht alle erreicht, die sie am dringendsten benötigen. Die Gründe dafür können vielfältig sein: Wichtige Angebote fehlen, sind nicht gut zu erreichen, Eltern sind nicht in der Lage unterstützende Angebote für sich oder ihre Kinder an- oder wahrzunehmen, werden aber auch nicht ausreichend begleitet.

Den Grundschulen, in denen die Kinder den größten Teil ihres Alltags verbringen und in denen lebensweltnahe und für Kinder attraktive Angebote gut platziert werden könnten, fehlt es zu oft an Raum, Sachausstattung und vor allem an Personal. Eine Verbesserung der Bedingungen, unter denen die Kinder in der Stadt aufwachsen, verlangt, dass man weiß, wie es den Kindern geht und was ihnen wo und wann fehlt.

Laut Beschluss der Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK) in Potsdam in 2023 sollen Kinder und Jugendliche auf allen Ebenen in Bund, Ländern und Kommunen auf ihre Mitwirkungsrechte und Mitwirkungsmöglichkeiten hingewiesen und bestehende Hürden abgebaut werden. Gladbeck ist eine der Kommunen, die vorangeht, indem sie Kinder über UWE beteiligt und in ihrer Selbstwirksamkeit stärkt. Partizipation zu gewährleisten, ist ein wichtiger Baustein für die Umsetzung der Kinderrechte (Kinderrechtskonvention).

Mit der Kinderbeteiligungsumfrage UWE hat die Stadt Gladbeck einen ersten Schritt getan und sie zu Expertinnen und Experten für ihre Lage gemacht. Denn erstmals wurde nicht über Kinder gesprochen, sondern direkt mit ihnen. Bei der Befragung wurden 62 Prozent der Viertklässler – insgesamt 428 Kinder – erreicht. Ziel der anonymen Onlinebefragung war es, nach den Faktoren zu fragen, von denen das Wohlbefinden abhängt: Soziale und emotionale Entwicklung, Gesundheit, Beziehungen im sozialen Umfeld, Freizeit und Schule.

Auf Grundlage der Ergebnisse möchte die Verwaltung Maßnahmen ableiten, um dort, wo Kinder leben und lernen, am besten zu ihrem Wohlbefinden beitragen zu können. Die Ergebnisse wurden auf der Stadtbildungskonferenz am 15.08.2023 vorgestellt. Eine erste Auswertung der Befragung zeigt, dass es 71,5 Prozent der befragten Kinder in Gladbeck „eher gut“ geht. Im Umkehrschluss heißt es aber auch, dass es 28,5 Prozent unserer Kinder „nicht so gut“ geht – hier soll unmittelbar angesetzt werden –.

In der Sitzung werden Frau Müller (Amt für Bildung und Erziehung) und Herr Nelskamp (Amt für Jugend und Familie) berichten.

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

folgende

**Ergebnisrechnung**

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

**investiver Finanzplan**

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:  zur Verfügung  nicht zur Verfügung

**Klimarelevante Auswirkungen:**

**keine wesentliche Klimarelevanz**  
Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

**keine negative oder eine positive Klimawirkung**  
Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

**eine negative Klimawirkung**  
Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

**Beschlussentwurf:**

Der Integrationsrat nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Bürgermeisterin  
In Vertretung



---

- Rainer Weichelt -  
Erster Beigeordneter

---

In der Sitzung des

Integrationsrates

Rates

Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: